

Städten des Reiches gegründeten Schulen unter ansehnlich besoldeten Lehrern, beförderten noch sehr den Sinn für Literatur und den Eifer in wissenschaftlichen Bestrebungen. Doch konnte durch alle diese Anstrengungen nur das plötzliche, keineswegs aber das allmähliche Sinken der wissenschaftlichen Cultur verhindert werden.

Am meisten zeigte sich die Abnahme des guten Geschmacks in den poetischen Versuchen dieses Zeitraumes, die sich größtentheils auf Nachahmung älterer Muster beschränkte. Von den Dichtern, deren Werke auf uns gekommen sind, verdienen hier nur erwähnt zu werden: der Tragödiendichter L. Annäus Seneca (v. 2 — 65 n. Chr.), die Epiker M. A. Lucanus (v. 38 — 65 n. Chr.), G. Valerius Flaccus (gest. 89 n. Chr.) und seine Zeitgenossen G. Silius Italicus und P. Papinius Statius; die Satiriker Aulus Persius und J. Juvenalis, welche um 60 n. Chr. blühten; die Lehrdichter M. Manilius (8 n. Chr.) und G. Junius Columella (50 n. Chr.) und der Fabeldichter L. Phädrus, ein Freigelassener des Augustus. Um das Epigramm machte sich M. Valerius Martialis (geb. 40 n. Chr.) verdient.

Von weit größerer Wichtigkeit sind die prosaischen Werke sowohl in lateinischer als griechischer Sprache. Unter den lateinischen Geschichtschreibern sind G. Velesius Paternulus (v. 19 v. Chr. — 30 n. Chr.) und sein jüngerer Zeitgenosse Valerius Maximus, D. Curtius Rufus (im Zeitalter der Flavier) G. Suetonius und sein Zeitgenosse L. Annäus Florus (beide unter Trajan und Hadrian) und als der größte G. Cornelius Tacitus zu nennen, welcher unter den Flavieren, sowie unter Nerva und Trajan blühte. Unter den spätern Geschichtschreibern zeichnete sich S. Aur. Victor (330 n. Chr.), Fl. Eutropius (360 n. Chr.) und Ammianus Marcellinus (379 n. Chr.) aus. Unter den griechischen Geschichtschreibern aus dieser Periode müssen Dionysius von Halicarnas (30 v. Chr.), Diodorus aus Sicilien (bl. v. 20 bis 8 v. Chr.), Flavius Josephus aus Jerusalem (37 — 94 n. Chr.), Flavius Arrianus aus Nicomeden (um 137 n. Chr.) Appianus aus Alexandria (250 n. Chr.), Dio Cassius aus Nicäa (um 200 n. Chr.), sein Zeitgenosse Herodianus aus Alexandria und Zosimus (um 420 n. Chr.).